

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **08.07.2015**
Antragsnr.: **116/2015**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **Klärung durch RB**
mit Referat:

erlanger linke

Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 8.7.2015

Freie Wahl des Internet- und Telefonanbieters in Erlangen sichern
DRINGLICHKEITSANTRAG zum Stadtrat im Juli

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat Erlangen begrüßt, dass nach der kommunalen Telefongesellschaft nun auch die deutsche Telekom weitere Teile der Stadt mit schnelleren Internetanschlüssen versorgen will.

Der Stadtrat legt gleichzeitig Wert darauf, dass die freie Wahl des Telefon- und Internetanbieters für die Bürger durch den Ausbau nicht eingeschränkt wird.

Deshalb fordert der Stadtrat die Telekom auf, in die neu aufgestellten Verteilerkästen (sog. Outdoor-DSLAMS) nicht die sog. „Vectoring“-Technik, sondern normale VDSL-Technik einzubauen.

Begründung: Der Regulierer hat der Telekom in gewissem Umfang ein **Monopol für die „Vectoring“-Technik** gegeben, mit der Internet schneller über Telefonleitungen übertragen werden kann. Damit diese Technik funktioniert, dürfen im selben Telefonleitungs-bündel **keine anderen Telefongesellschaften** Internet über die Telefonleitung übertragen. Die Telekom darf diesen Anbietern deshalb in Vectoring-Ausbaugebieten die **Teilnehmeranschlussleitung kündigen**. Das hat Folgen für die Bürger und den Wettbewerb.

Der **Verband kommunaler Unternehmen VKU** befürchtet, dass durch Vectoring und das der Telekom zugesprochene Monopol anderen Firmen im Breitbandausbau die Geschäftsgrundlage entzogen wird. **Hans Joachim Reck vom VKA dazu:** *“Der Einsatz der Vectoring-Technologie darf nicht allein der Telekom vorbehalten sein und die Regelungen müssen so gestaltet werden, dass der Breitbandausbau ohne Störungen weiter voranschreiten kann.”*

Die Dringlichkeit ergibt sich daraus, dass im Herbst die schnellen Internetzugänge bereits in Betrieb gehen sollen. Das Beispiel Bamberg¹ zeigt, dass die Telekom im Ausbau oft erst und genau dann aktiv wird, wenn der kommunale Anbieter von der Telekom vernachlässigte Gebiete erschließt. Durch den Einsatz von „Vectoring“ kann die Telekom die lästige kommunale Konkurrenz aus dem Markt werfen – es droht ein privates Monopol.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)

Anton Salzbrunn
(Stadtrat)

1) <http://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft/breitbandausbau-in-deutschland-der-netzausbau-wird-zur-konfrontation,10808230,29877444.html>